

# „Dieser Platz ist meine Oase“

Beim Tag der offenen Tür erkundigen sich die Gäste über den Familiensportbund Haard

VON NINA SCHULZE

**OER-ERKENSCHWICK.** Sich auszuziehen ist eine Lebenseinstellung, und wer die mit dem Familiensportbund (FSB) Haard teilt, der konnte sich am vergangenen Samstag beim Tag der offenen Tür über die Aktivitäten erkundigen.

Der Verein an der Holthäuser Straße wurde 1969 von zehn Familien gegründet. „Damals war das Feld noch wie ein Runkelacker. Der Verein hat in mühevoller Arbeit den Platz, wie er jetzt ist, aufgebaut“, erzählt Presseprecher

**Wer angezogen bleiben möchte – kein Problem**

Theo Geesmann. Mittlerweile können die Mitglieder des FSB zahlreiche sportliche Möglichkeiten nutzen. Neben einem Beachvolleyballfeld, einem großen Schachplatz, dem Schwimmbecken und dem Bad sowie einem Tennisplatz soll es bald auch eine Bogenschießanlage geben.

Und das alles nutzen die Mitglieder natürlich nackt. „Wir bezeichnen uns als Naturisten. Wir leben in und mit der Natur. Keiner von uns

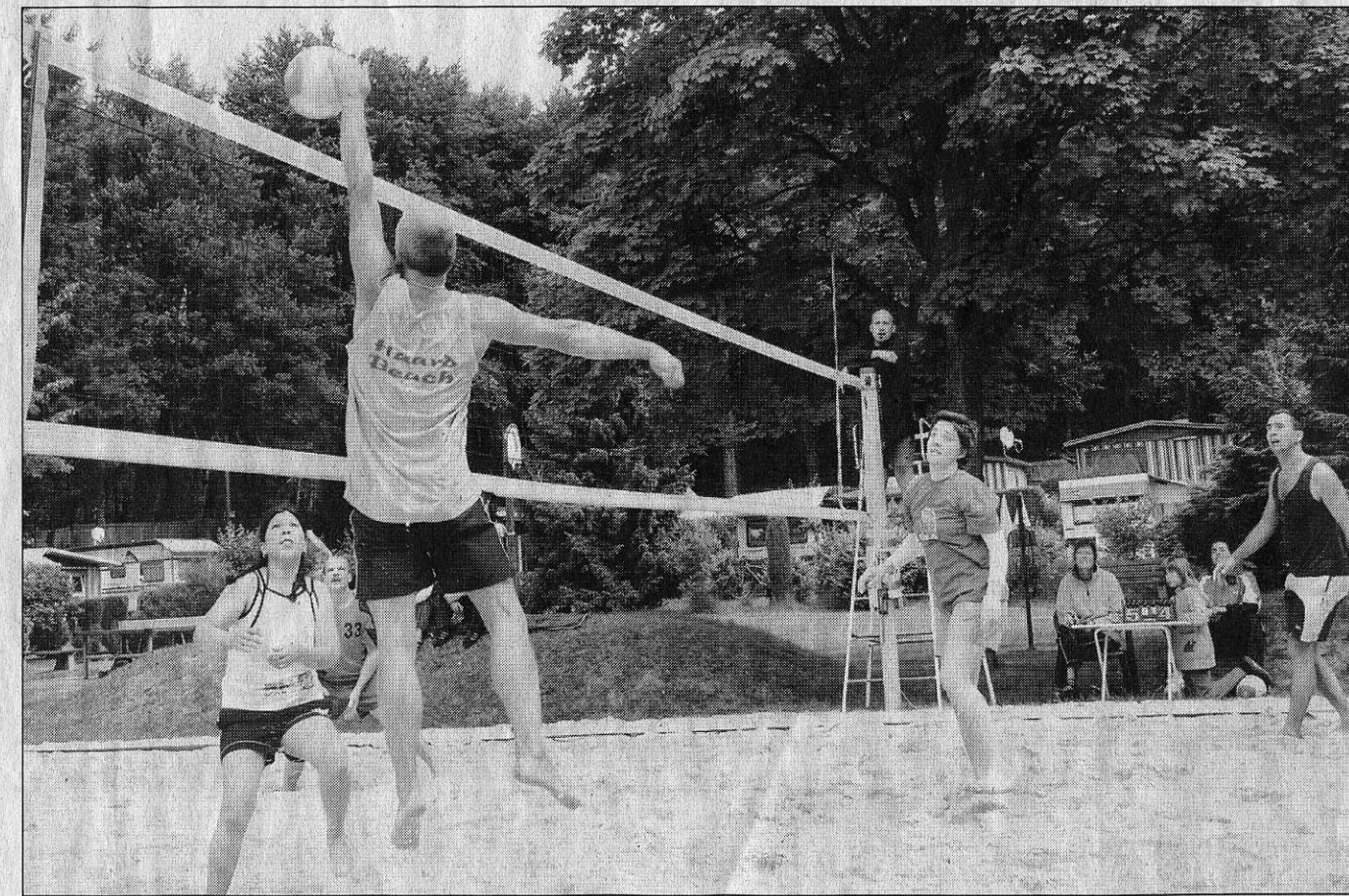
wurde schließlich angezogen geboren“, erzählt Geesmann.

Den Zwang, sich auszuziehen zu müssen,

gibt es allerdings im Verein nicht. „Wir passen uns natürlich immer der Witterung an. Bei 15 Grad Celsius läuft hier niemand nackt rum.“

Auch den Wunsch jüngerer Familienmitglieder, angezogen zu bleiben, respektieren die rund 360 Mitglieder. „In der Teenagerphase ist es manchmal ein wenig schwierig mit den jungen Leuten. Sie entdecken ihre Schamgrenze und möchten dann ein paar Jahre nicht so freizügig herumlaufen. Das ist für uns kein Problem“, erzählt Jugendwartin Annette Piotrowski.

Oft legt sich die Scham aber nach einigen Jahren wieder, wie Barbara Ehlert ergänzt. „Wir waren früher schon mit



Beim Beachvolleyball kämpfen die Mannschaften um den Sieg. Am Tag der offenen Tür waren auch fremde Mannschaften zum Turnier eingeladen. Ausziehen musste sich niemand.

—FOTOS: SCHULZE

unserem Sohn hier. In der Pubertät wollte er zwei Jahre nicht mit auf den Platz. Mittlerweile hat er auch ein Kind und sein Wohnwagen steht auf dem Gelände. Mein Enkel Julian ist auch mit dabei.“

Jugendwartin Annette Pio-

trowski ist erst seit zwei Jahren Mitglied beim FSB Haard: „Wir waren früher schon immer im FKK-Urlaub. Als es vor zwei Jahren im Juli so heiß wurde, haben wir uns ins Auto gesetzt, den Platz gesucht und uns direkt verliebt. Hier habe

ich an jedem Wochenende Urlaub. Der Platz ist meine Oase.“

Und der Campingplatz ist nicht zwingend gekoppelt mit einer Mitgliedschaft bei den Naturisten. „Wir haben zwei Arten von Mitgliedern. Die ei-

nen haben einen Campingwagen hier stehen und kommen am ganzen Wochenende. Viele aus der näheren Umgebung kommen aber auch tageweise und nutzen die Anlagen ohne zu campen“, sagt Geesmann.



Oma Barbara Ehlert sitzt mit ihrem Enkel Julian auf der Schaukel.